

- in Grossen a. O., Tschöpe in Bromberg und Steffen in Stolp;
 2. der Charakter als Rechnungsrath den Hauptamtsrendanten Hagemann in Görlitz, Meyer in Münster, Schulze in Inowroclaw, Schubert in Tilsit und Verche in Stralsund.
 3. der Charakter als Kanzleirath dem Bürovorsteher für das Expeditions- und Kanzleivorsteher Hensel in Berlin;
 4. der Charakter als Steuerinspektor den Obergrenzkontrolleuren Tschäuner in Thorn und Martens in Danzig, den Obersteuerkontrolleuren Benz in Briesen, Peldmann in Berlin, Kern in Rathenow und von Kathen in Berlin, dem Obergrenzkontrolleur von Höwel in Swinemünde, den Obersteuerkontrolleuren Schütz in Magdeburg, Olmeyer in Torgau, Galle in Genthin, Sonntag in Cönnern, Hornbostel in Hannover, Marini in Hildesheim, Engel in Beßlar, Simon in Marburg und Pistorius in Köln.
 Dem Kanzlisten Panke in Breslau wurde der Titel Kanzleisekretär und dem Kanzlisten Thunecke in Magdeburg der Titel Kanzleinspektor beigelegt.

Neue Bücher.

Allgemeine Länderkunde, I. Band Afrika von H. Sievers. Gebunden M. 12.—. (Leipzig, Bibliograph. Institut, H. Meyer.)

Von Jahr zu Jahr steigt sich das Interesse, daß die gesammte europäische Welt an der Entwicklung des dunklen Erdtheils nimmt, fast täglich bringen die Zeitungen neue Berichte über bis dahin noch gänzlich unerforschte, oder doch der Cultur noch nicht erschlossene Gebiete, die schließlich Gegenstand politischer Verwicklungen werden, daß wohl jeder Zeitungsleser das Bedürfniß fühlt, sich über Leben und Treiben, Werth und Culturzustand jener Länder und Völker unterrichten zu können. Zahlreiche deutsche Zollbeamte sind aus dem Mutterlande hinübergezogen, um daselbst die Behörde des deutschen Reiches zu vertreten, viele werden noch folgen. Da ist es von hoher Wichtigkeit, die Sitten und Gebräuche, die Lebensweise und Gesundheitsverhältnisse jener Gebiete kennen zu lernen, um sich vor Selbstläusichung zu bewahren. Da kommt uns obiges Werk in denkbar bester Weise entgegen. Auf 468 Druckseiten schildert uns der Verfasser Erforschungsgeschichte, physikalische Beschaffenheit, Pflanzen und Thierwelt und Bevölkerung, sodann die Negerstaaten und europäischen Kolonien, sowie den Werth der Eingeborenen unter sich wie mit der europäischen Handelswelt. Zahlreiche Abbildungen und Karten unterstützen die anziehenden Schilderungen des Textes. Ein prächtiges Buntbild zeigt uns die Bai von Kamerun; aus den Holzschnitten mögen folgende als uns Deutsche am meisten interessirende genannt sein: Kamerun, Angra-Bequena, Pangaui, Udjidji, ein Tschaggadorf, der Kilimandscharo, die Ufer des Victoria-Nianja, des Tanganika- und des Tsadsees, ferner die Städte Demsa-Poha in Adamaua und Massenja, die Hauptstadt Bagirmis, unserer neuesten Erwerbung. Wir können Alten, die ein Interesse an der Entwicklung unserer Kolonien haben, das Buch nur empfehlen.

Debe's Neuer Handatlas in 59 Haupt- und über

100 Nebenkarten in 17 Lieferungen à Mk. 1,80 (Leipzig, Wagner & Debes)

Ein guter Atlas gehört zu den Haushaltssachen jeder Familie. Augenblicklich bietet sich nun wieder die Gelegenheit zur lieferungsweisen Erwerbung eines solchen durch das Erscheinen des Debes'schen Werkes. Der Autor ist zwar auf dem Gebiete der Kartographie kein Neuling, doch wagt er sich zum ersten Male an eine so schwierige Aufgabe, wie die Herausgabe eines größeren Atlas ist, heran. Und, nach den ersten uns vorliegenden drei Blättern zu urtheilen, können wir sagen mit bestem Erfolg. Was uns an den Debes'schen Karten auffällt, ist die harmonische Gleichmäßigkeit des Farbenspiels. Der Druck ist mit außerster klarheit und Sauberkeit ausgeführt. Der Debes'sche Atlas verbindet die Übersichtlichkeit des Andree'schen mit Präzision des Stieler'schen Karten. Dadurch, daß die Gebirge braun, Eisenbahnen roth gehalten sind, ist es möglich geworden, die durch die schwarze Schraffirung der ersten und die dicken Striche der letzteren nur zu häufig hervorgebrachte Unschärfe zu vermeiden. Dass die neuesten Erforschungen und statistischen Mittheilungen berücksichtigt worden sind, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Verwollständigt wird der Werth des Werkes durch ein ausführliches Namenverzeichnis, wodurch das Auffinden der Namen erleichtert wird.

Briefkasten.

E. W. G. Nach der Bestimmung unter III des Finanz-Minist-Erlasses vom 28. 3. 1893 III 1393/92 sind die Steuer-Supernumerare nach der bestandenen zweiten Prüfung thunlichst als Grenzaufseher auf 6 monatliche Probe einzustellen und nach dieser Zeit bei befriedigender Leistung mit Bestallung zu versehen. Auch sollten die zur Zeit des Erlasses als kommissarische Grenzaufseher diensttuenden Supernumerare gleichzeitig, vorausgesetzt, daß sie diese Stellen bereits 6 Monate lang zur Zufriedenheit verwaltet hatten, mit Bestallung vom 1. April 1893 versehen werden.

Da Sie nach bestandenem 2. Examen, Ihrer Angabe nach vom 15. Dezember 1891 bis 1. September 1892, also 8 $\frac{1}{2}$ Monate, kommissarischer Grenzaufseher waren, müßten Sie dadurch, Ihrer guten Führung und Leistung vorausgesetzt, am 1. April 1893 und nicht erst am 1. August 1893 die Bestallung und damit das Dienstalter als Aufseher erhalten.

Verlag von Eugen Schneider, Berlin SW. Großbeerenstraße 41.

Für den Seitens der Herren Oberbeamten den Aufsehern zu ertheilenden Unterricht wird als Leitfaden das nachbezeichnete Werk, welches sich dazu, da es den technischen Betrieb in Brennereien, Brauereien und Zuckerfabrikation nicht nur leicht fasslich beschreibt, sondern auch bildlich darstellt und dabei die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Controle sämtlicher indirekten Steuern erörtert, besonders eignet, empfohlen:

Der praktische Aufsichtsbeamte, ein Leitfaden für deutsche Grenz- und Steuer-Aufsichtsbeamte und Grenzdienstanwärter

mit bildlicher, leicht fasslicher Darstellung des Fabrikationsverlaufs in Brennereien, Brauereien, Zuckerfabriken und mit anderen erläuternden Zeichnungen

Vierte Auflage

A. Schneider,

Reg. Pr. Steuer-Rath und Dirigent des Hauptsteueramtes Saarbrücken.

Das Buch enthält eine Anleitung zur erfolgreichen Handhabung des Grenz- und Steuer-Aufsichtsdienstes hinsichtlich der Zölle, der Reichs-Tabak-, Branntwein- und Rübenzucker-, Wechselstempel-, Spielfartenstempel- und Reichsstempel-Steuer, der Salzabgabe, der preußischen Braumalzsteuer unter Angabe der gegen Steuerverkürzungen jeder Art zu Gebote stehenden Entdeckungsmittel nebst bildlichen Darstellungen und Auszügen aus den betreffenden Gesetzen etc., soweit deren Kenntniß für den Aufsichtsbeamten nöthig ist.

In dieser neuen Auflage ist die Rübenzucker-Fabrikation nach der Einrichtung der Jetzzeit dargestellt und sind die neuesten gesetzgeberischen Änderungen überall berücksichtigt.

Das Buch ist von fast allen deutschen Zoll- und Steuerbehörden empfohlen.

Der Preis des aus 16 Druckbogen und 4 Tafeln bestehenden Buches beträgt